

# „Die besten Predigten sind die Lieder“

Jay Alexander begeistert beim Kirchenkonzert in der Thomaskirche Kleinsteinbach

Ein einmaliges kirchenmusikalisches Ereignis bot das Konzert zur Einweihung der Kleinsteinbacher Thomaskirche. 400 Zuhörer im frisch sanierten

Weinbrennerbau waren hingerissen. Der bekannte Startenor Jay Alexander, aus Eisingen begeisterte mit seiner herausragenden Stimme und seinem Instrumentalensemble die Zuhörer, die es – wie es Pfarrer Lothar Mößner ausdrückte – „als großes Geschenk an einem

eindrucksvollen Abend“ empfanden. Dieser wurde durch das Gemeindemitglied

Karl-Heinz Essig initiiert, ermöglicht und finanziell getragen, wodurch die Eintrittsgelder ganz zur Sanierung des Kirchenbaus verwendet werden können.

In seiner Eröffnung zog Kirchengemeinderatsvorsitzender Martin Schöner Parallelen zwischen Baumeister Friedrich Weinbrenner, der vor 200 Jahren den Bau errichtete, und Jay Alexander. Mit „Geh aus, mein Herz“ hatte Alexander den Titel

seiner viel beachteten CD als Konzertmotto gewählt und damit seine persönlichen Favoriten von Kirchenliedern zum Thema gemacht. Er präsentierte seine Gesangsbeiträge ohne Mikrofon, sein einfühlsamer, lyrischer Tenor benötigte im großen Kirchenraum keine technische Unterstützung. Er moderierte auch selbst.

Die Seelen seiner Zuhörer zu berühren, in ihnen Erinnerungen zu wecken, lag dem 45-Jährigen am Herzen, und wie er mit Wärme und Hingabe, Konzentration und einer beeindruckenden Körpersprache seine Liedauswahl darbot, ging unter die Haut, wie viele Besucher nach dem Konzert feststellten. Dass er dem alten Kulturgut durch neue Arrangements und durch die in allen Nuancen beeindruckende Begleitung durch das vierköpfige Ensemble mit Arrangeur Adrian Werum, dem neuen Gitarristen mit vietnamesischen Wurzeln, Hung Nguyen Duc, dem Flötisten Andreas Geyer und der Cellistin Anna Lenda viel Leben einhauchte, wurde vom Publikum dankbar aufgenommen.

Mit „Nun danket alle Gott“ startete der Interpret mit der ursprünglich als Tischgebet gedachten, ersten großen Hymne des Gesangbuches. „Harre mei-

ne Seele“ erklang ebenso in strahlendem Tenor wie das kraftvolle „Sehn wir uns wohl einmal wieder“ oder der Luther-Choral „Ein feste Burg ist unser Gott“, der mit seiner bildlichen Sprache zum großen Reformationslied wurde. Stimmliche Kontrapunkte setzten „Ich bete an die Macht der Liebe“ und das getragene „Heilig, heilig, heilig“ aus der Deutschen Messe von Schubert. Als „Welt-Hit“ kennzeichnete der Künstler seinen Vortrag „Lobe den Herrn“, das zu einem der Höhepunkte des Abends wurde.

„Befiehl du deine Wege“ aus Bachs Matthäuspassion mit Paul Gerhards Gottvertrauen ausdrückendem Text leitete über zu „So nimm denn meine Hände“. Berührende Verse in aussichtsloser Situation verfasste Dietrich Bonhoeffer zu „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Gefühlsbetont ließ Alexander noch das vor allem im englischsprachigen Raum gesungene „Näher, mein Gott, zu Dir“ erklingen, setzte dann mit „Welch ein Freund ist unser Jesus“ einen eigenen Schlusspunkt, um schließlich das Publikum nach Beifall im Stehen mitsingend in das seiner Meinung nach größte Lied des Gesangbuches „Großer Gott, wir loben Dich“ einstimmen zu lassen. Karl-Heinz Wenz



VOLLER EINSATZ: Jay Alexander sang vor 400 Zuhörern im frisch sanierten Weinbrennerbau. Foto: Wenz